

## Inhalt

Einleitung.....	13
-----------------	----

### 1. Kapitel: Die *scientia proprie dicta*

1. Klärungen zum Text des Sentenzenkommentars .....	17
1.1. Die <i>redactio completa</i> .....	17
1.2. Das Verhältnis von <i>Ordinatio</i> und <i>Reportatio</i> .....	27
2. Wissenschaftliche Erkenntnis und Wissenschaft .....	30
3. Die <i>scientia</i> -Definition Ockhams .....	34
3.1. Der Bezug der <i>scientia</i> -Definition des Sentenzen- kommentars auf die wissenschaftliche Erkenntnis .....	34
3.2. Die mittelbare Aristotelesrezeption in Ockhams Definition wissenschaftlicher Erkenntnis im Sentenzenprolog .....	36
4. Das Objekt wissenschaftlicher Erkenntnis .....	39
4.1. Wissenschaftliche Erkenntnis und ihr Objekt .....	39
4.2. Die Merkmale des Objektes wissenschaftlicher Erkenntnis: Wahrheit und Notwendigkeit .....	41
4.3. Die Grundlage: Ontologie bei Ockham .....	42
4.3.1. Wahrheit und Realität .....	42
4.3.2. Gottes <i>potentia absoluta</i> .....	45
4.3.3. Die ontische Grundlage begrifflicher Notwendigkeit .....	51
EXKURS: DIE UNIVERSALIEN .....	59
4.3.4. Wissenschaftliche Erkenntnis und Ontologie .....	64
5. Merkmale wissenschaftlicher Erkenntnis .....	64
5.1. Die Methode: Logik .....	64
5.2. Der Ausgangspunkt: Unmittelbar evident erkannte Prinzipien .....	66
5.2.1. Selbstevident erkannte Prinzipien .....	66
5.2.2. Auf Erfahrung fußende Prinzipien .....	67
5.2.3. Evidenz .....	70
5.3. Der Gewißheitsgrad: Evidenz .....	82
5.3.1. Mittelbare Evidenz .....	82
5.3.2. Wissenschaftlichkeit und Evidenz .....	83
5.4. Fazit: Die Wesensstruktur wissenschaftlicher Erkenntnis .....	88

6.	Die Unterscheidung der <i>scientiae</i> voneinander .....	89
6.1.	Das <i>subiectum scientiae</i> .....	90
6.1.1.	Ontisches und noetisches <i>subiectum scientiae</i> .....	90
6.1.2.	Die Bedeutung des Prädikats für die Charakterisierung der wissenschaftlichen Erkenntnis .....	91
6.1.3.	Der Gegenstand der Wissenschaft .....	96
6.2.	<i>scientia practica</i> und <i>speculativa</i> .....	97
6.2.1.	Die Unterscheidung von <i>scientia practica</i> und <i>speculativa</i> .....	97
6.2.2.	Die Möglichkeit, Wissenschaft als ganze zu charakterisieren .....	100
7.	Die Systematik der Wissenschaften .....	101
7.1.	Andeutungen einer Wissenschaftssystematik im Sentenzenprolog .....	101
7.2.	Die Sonderrolle der Logik .....	105
7.2.1.	Die Sonderrolle der Logik in der <i>Ordinatio</i> .....	105
7.2.2.	Die Zentralstellung der Logik in der <i>Expositio Artis Logicae</i> .....	107
7.3.	Die Wissenschaftssystematik im Physikprolog .....	108
8.	Ergebnisse .....	110
2.	Kapitel: Möglichkeit und Weisen der Erkenntnis Gottes nach dem Sentenzenkommentar	
1.	<i>theologia in se</i> .....	111
2.	<i>theologia Dei</i> .....	115
3.	<i>theologia beatorum</i> .....	117
4.	Die dem Erdenpilger mögliche Gotteserkenntnis .....	120
4.1.	Das Defizit der faktischen Gotteserkenntnis des Erdenpilgers ( <i>viator</i> ) .....	120
4.2.	Die mögliche Gotteserkenntnis des Erdenpilgers .....	121
4.3.	Die weiteren Möglichkeiten auf Erden <i>de potentia absoluta</i> .....	123
EXKURS: DER ANGRIFF JOHANNES' XXII. AUF OCKHAMS		
	<i>raptus</i> -LEHRE .....	127
4.4.	Die dem Erdenpilger <i>de potentia absoluta</i> mögliche evidente Erkenntnis theologischer Wahrheiten .....	135
4.5.	Die Möglichkeit wissenschaftlicher Gotteserkenntnis .....	135
4.6.	Der erkenntnistheoretische Fragehorizont .....	141
5.	Die faktische Gotteserkenntnis des Erdenpilgers .....	142

5.1. Die <i>theologia nostra</i> als irdische Gotteserkenntnis .....	142
5.2. Konzeptuelle Erkenntnis .....	146
5.3. Folgerungen aus der Konzeptualität irdischer Gotteserkenntnis .....	152
5.3.1. Der Mangel an Evidenz und Wissen- schaftlichkeit .....	152
5.3.2. Die Möglichkeit metaphysischer Gotteslehre: Der Beweis der Existenz Gottes .....	153
5.3.3. Das Ockhamsche Argumentationsdefizit: Wie kann das Wesen Gottes wissenschaftlich erkannt werden? .....	155
5.3.4. Die Änderung des Problemhorizontes in den <i>Quodlibeta</i> .....	159
6. Der theologische Horizont.....	161
6.1. Die Funktion der <i>theologia beatorum</i> .....	161
6.1.1. Thomas: Die <i>theologia beatorum</i> als Stabilisierungsfaktor für die Wissen- schaftlichkeit der Theologie auf Erden .....	161
6.1.2. Die <i>theologia beatorum</i> als Gegenbild zur <i>theologia nostra</i> bei Wilhelm von Ware und seinen Nachfolgern.....	161
6.1.3. Die Eschatologie als der theologische Rahmen der theologischen Erkenntnistheorie bei Ware und den englischen Franziskanern .....	163
6.2. Die argumentative Leistung der Lehre von der <i>theologia beatorum</i> und der <i>theologia nostra</i> im Hinblick auf die apologetische Situation .....	165
7. Zwischenergebnis .....	167
3. Kapitel: Die akademische Theologie als <i>scientia large dicta</i> nach dem Sentenzenprolog	
1. Ockhams Grundlegung der Theologie zwischen Glaube und Studium .....	169
1.1. Theologie und Glaube .....	169
1.2. Die Zuordnung der <i>fides</i> zu den intellektualen Habitus.....	171
1.2.1. Das Problem: Der Mangel an Evidenz als Unter- schied von <i>fides</i> und intellektualen Habitus .....	171
1.2.2. Die Vorgeschichte des Problems.....	175
1.2.3. Ockhams Einordnung der <i>fides</i> in das Schema der <i>habitus intellectuales</i> .....	184

1.3.	<i>fides acquisita</i> und <i>fides infusa</i> .....	186
1.3.1.	Die Unterscheidung nach Sent III q.9.....	186
1.3.2.	Die Parallelisierung zum aristotelischen <i>habitus</i> -Schema .....	189
1.3.3.	Spannungen zwischen Sent III q.9 und Sentenzenprolog .....	190
1.4.	Der theologische <i>Habitus</i> nach Sent I Prol q.7.....	191
1.4.1.	Die Bedeutung des Glaubens für den theologischen <i>Habitus</i> .....	191
1.4.2.	Die Frage nach der Wissenschaftlichkeit des theologischen <i>Habitus</i> .....	195
1.4.3.	Die Besonderheit des Theologen gegenüber den Gläubigen.....	200
1.4.4.	Der historische und systematische Kontext der Ockhamschen Lehre vom theologischen <i>Habitus</i> ....	201
2.	Der Ausgangspunkt der Theologie .....	203
2.1.	Die Verwiesenheit der Theologie auf Autoritäten .....	203
2.2.	Die Autoritätsinstanzen im Sentenzenkommentar.....	204
2.2.1.	Die Heilige Schrift .....	204
2.2.2.	Die Kirchenlehre .....	209
2.2.3.	Die <i>Sancti</i> .....	213
2.2.4.	Der Konsens der Theologen .....	218
2.2.5.	Das Verhältnis der Autoritäten zueinander.....	219
3.	Einheit und Pluralität in der akademischen Theologie .....	221
3.1.	Einheit und Pluralität des theologischen <i>Habitus</i> .....	221
3.2.	Die Gegenstände der Theologie.....	223
3.3.	<i>theologia practica</i> oder <i>speculativa</i> ? .....	225
4.	Die Modalität der theologischen Wahrheiten.....	228
4.1.	Noetische Notwendigkeit und Heilsnotwendigkeit.....	228
4.2.	Notwendigkeit und Kontingenz .....	230
4.3.	Die Grundlage der Theologie: Gottes Sein und Gottes Handeln .....	233
4.4.	Theologie und <i>potentia Dei</i> .....	234
5.	Die Frage der Methode der Theologie .....	235
5.1.	Die Auslegung der Autoritäten.....	235
5.1.1.	Der theoretische Hintergrund der Ockhamschen Autoritätenexegese in Abaelards Sic-et-Non-Methode.....	235
5.1.2.	Formale Evidenz.....	237
5.2.	Die Grenzen der Logik .....	239
6.	Ergebnis: Die Theologie als <i>scientia large dicta</i> .....	244

7.	Der ursprüngliche Rezeptionskontext der Ausführungen	
	Ockhams zum Theologieverständnis .....	246
7.1.	Die Streitigkeiten zwischen Dominikanern und der	
	Universität Oxford .....	246
7.2.	Die Beteiligung der Franziskaner am Streit.....	249
7.3.	Ockham und der Streit zwischen Dominikanern und	
	Universität .....	250
7.4.	Begründungszusammenhang und Rezeptionskontext .....	253
4.	Kapitel: Ockhams Theologieverständnis in der nachakademischen Phase:	
	Kontinuitäten und Diskontinuitäten	
1.	Ockhams Theologiekonzeption in neuer Perspektive:	
	Häresieanklage und Eucharistietraktate .....	255
1.1.	Ockhams Eucharistietraktate im Dienst der Verteidigung	
	gegen Häresievorwürfe.....	255
1.2.	Modifikationen des Theologieverständnisses in den	
	Eucharistietraktaten .....	262
1.3.	Die Bedeutung der Eucharistietraktate für Ockhams	
	Theologieverständnis .....	271
2.	Ockhams Theologieverständnis in seinem publizistischen	
	Schrifttum .....	274
2.1.	Der große Bruch: Avignon .....	274
2.2.	Relikte des erkenntnistheoretisch-wissenschaftstheoretischen	
	Rahmens .....	274
	2.2.1. Der Streit um die <i>visio beata</i> .....	274
	2.2.2. Die Gotteserkenntnis des Erdenpilgers .....	282
2.3.	Die Autoritätenfrage nach Avignon .....	284
	2.3.1. Die Restkirche .....	284
	2.3.2. Die grundlegenden Autoritäten.....	292
	2.3.3. Methodik der Schriftauslegung.....	314
2.4.	Ockhams Restkirchenmodell und die	
	außertheoretische Realität .....	319
	2.4.1. Der häretische Papst als Anstoß zur Neureflexion	
	der Autoritätenfrage.....	319
	2.4.2. Die Plausibilität des Restkirchenmodells .....	320
3.	Ergebnis: Die Frage nach der Theologie als inneres Band im	
	Leben Ockhams .....	325
	Ertrag .....	327

Quellen, Literatur und Abkürzungen .....	333
1. Quellen und Literatur.....	333
1.1. Quellen .....	333
1.1.1. Werke Ockhams und Quellen über ihn .....	333
1.1.2. Sonstige .....	334
1.2. Literatur.....	338
2. Abkürzungen.....	360
Register .....	361
Personenregister .....	361
Sachregister.....	363